



Hochschule
Augsburg University of
Applied Sciences



Draculacourt

Studenten planen eine Turnhalle für Rumänien

Masterstudio Architektur im Wintersemester 2016/2017
Professur für Industrialisiertes Bauen und Fertigungstechnik
Wolfgang Huß in Zusammenarbeit mit Christian Schühle

Bildnachweis
Fotos Exkursion:
Studierende der Hochschule Augsburg (HSA)
Sandy Lorenz BC Hellenen München e.V.
Fotos Präsentation:
Stefanie Lübker BC Hellenen München e.V.

Abb. rechts: Abendliches Basketballtraining der Augsburger Studenten auf dem im Zuge der Kooperation bereits errichteten Freiplatz in Bögöz



Projekt

Transsilvanien ist in seinen ländlichen Bereichen wirtschaftlich schwach entwickelt und zählt zu den ärmsten Regionen Europas. Die Dörfer sind mit den Folgen der Abwanderung in die Städte und ins europäische Ausland konfrontiert. Ein zu schwaches Förderangebot vor allem für Kinder und Jugendliche ist die Folge, wodurch die Entwicklung wiederum verstärkt wird.

Mit einer konkreten Maßnahme soll im Ort Bögöz im Kreis Harghita reagiert, dem Dorf ein wichtiger Gegenimpuls gegeben werden:

Eine Turnhalle soll ganzjährigen Trainingsbetrieb für den örtlichen Basketballverein BC Bögözi Udvar ermöglichen. Daneben wird die Halle von der bestehenden Dorfschule für den Sportunterricht dringend benötigt. Ein Ort für Zusammenkünfte und soziales Leben wird die Attraktivität des Dorfes erheblich steigern und helfen, dem Dorf eine Zukunftsperspektive zu erarbeiten.

Der Verein und die Schule sind die

Projektpartner vor Ort. Der Münchner Basketballverein BC Hellenen e.V. engagiert sich seit Jahren im Ort: Der Betrieb des dortigen Vereins wird mit Spenden und persönlichem Einsatz unterstützt. Deutsche Kinder reisen jährlich zu Trainingscamps in den Ort und trainieren mit der dortigen Jugend. 2015 wurde aus privaten Spenden ein Freiluft-Platz finanziert und gebaut. Ermöglicht von diesem Anfangserfolg soll in einem zweiten Schritt eine nachhaltig konzipierte Trainingshalle realisiert werden, um auch während der Wintermonate Sport treiben zu können. Der Verein ist Initiator des Projektes und leitet die Spendenakquise.

Die Fakultät für Architektur und Bauwesen der Hochschule Augsburg beschäftigt sich getreu ihrem Motto ‚nah und fern‘ seit Jahren mit sozialen studentischen Bauprojekten in Entwicklungsregionen, bislang mit Schwerpunkt Zentralafrika. Es wurden Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen in Tansania und Kenia realisiert. Das Projekt in Rumänien wird von der

Hochschule in einem Entwurfsstudio von Architekturstudenten bearbeitet. In die Zukunft gerichtete, energie- und kosteneffiziente Lösungen mit einem Fokus auf die bestehende Dorfstruktur und die traditionellen lokalen Bauweisen werden in detaillierten Vorschlägen von 18 Studierenden erarbeitet. Die Hochschule liefert Planungsvorschläge für das Projekt und unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit.

Abb. rechts: Detail traditionelle Scheune in Bögöz
Abb. unten: Flagge der Szekler, der ungarischstämmigen Bevölkerungsguppe Transsilvaniens



4



5

Aufgabe

Das Entwurfskonzept wird zum einem aus dem Verständnis des Ortes und des baulichen Kontexts entwickelt, zum anderen sind Konstruktion und Prozess wesentliche Bestandteile der Formfindung. Es wird ein Bausystem entwickelt, das vielen Anforderungen gerecht wird:

Um die Beeinträchtigung des Betriebs gering zu halten, ist ein hoher Vorfertigungsgrad und damit eine kurze Montagezeit der gewählten Konstruktionen angestrebt.

Die finanziell prekäre Situation erfordert einen Stufenplan: Es wird mit einer möglichst geringen Erstinvestition eine Basisversion errichtet, die Training und Turnunterricht ermöglicht. In 1-2 Ausbaustufen soll dann eine komfortabel zu benutzende Turnhalle mit Nebenfunktionen und Freiraumgestaltung entstehen. Die Definition sinnvoller Bauabschnitte und des finalen Raumprogramms (wettergeschützte vs. wärmege-dämmte Hülle, nachträglicher Ausbau/ Einbau/Anbau zusätzlicher Räume

wie Umkleiden, Eingangsbereich, Geräteraum, Tribüne, zusätzlicher Multifunktionsraum...) ist integraler Teil der Aufgabe.

Die konkreten Möglichkeiten der Produktion vor Ort (Verfügbarkeit von Knowhow und Materialien) werden recherchiert und im Entwurf berücksichtigt.

Es sind sehr effiziente Konstruktionen gefragt, die eine hohe Eigenleistung ungelerner Personen (Studierende, Vereinsmitglieder...) erlauben. Die Montage der Halle sollte mit möglichst einfachen Hebezeugen und Geräten möglich sein.

Der Ressourcenverbrauch des Gebäudes über den Lebenszyklus (Errichtung, Betrieb, Unterhalt, Rückbau, Recycling) hinweg wird qualitativ bedacht. Ein Klimakonzept, das die örtlichen Wetterverhältnisse über den Jahresverlauf berücksichtigt und einfache, nach Möglichkeit passive Haustechniklösungen zu den Themen Lüftung, Belichtung/Beleuchtung und

Temperierung anbietet, ist Teil der Aufgabe.

Die Stromversorgung vor Ort ist relativ instabil, sodass ein autarkes Versorgungssystem für die Beleuchtung in die Überlegungen zu integrieren ist.

Die Qualität und Stimmung der Architektur entwickelt sich aus der Angemessenheit und dem intelligenten Einsatz der eingesetzten räumlichen und konstruktiven Mittel, der Materialisierung und Belichtung.

Abb. rechts: Luftbild Bögoz Quelle: Google Earth
Abb. unten: Bestehende Schule in Bögoz mit rückwärtigem Grundstück für die Halle



6



7

Exkursion

Zu Beginn des Entwurfsstudios im Oktober 2016 fand eine Exkursion mit der Projektinitiatorin Sandy Lorenz vom BC Hellenen München e.V. statt, in deren Verlauf die Studierenden Grundstück, Ort und Region kennenlernen.

Die örtliche Bautradition war zentrales Thema der Reise, Architektur und Konstruktion von Wohngebäuden, landwirtschaftlichen Gebäuden und Sonderbauten wurden untersucht.

Ein Treffen mit dem Bürgermeister des Ortes und dem designierten Schulleiter bestärkte den Eindruck des akuten Handlungsbedarfes und den intensiven Willen zur Zusammenarbeit,

Der örtlichen Basketballverein konnte kennengelernt werden, eine spontane Beteiligung der Augsburger Studenten an einem Training der ungarischen Kinder förderte das gegenseitige

Kennenlernen.

Das Dorf wurde in fotografisch dokumentiert, das Grundstück vermessen, um eine solide Basis für die Entwurfsarbeit zu schaffen.



Abb. ganz rechts:

Studentengruppe mit Betreuern vor traditioneller Scheune in Blockbauweise

Abb. rechts von oben:

Gespräch mit den lokalen Beteiligten. Besichtigung traditioneller Alltagsarchitektur in Sigisoara

8



9

Präsentation

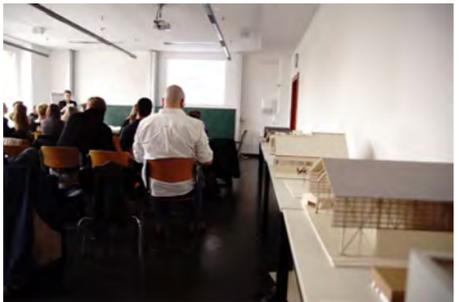
Am 30. Januar 2017 präsentierten die Studierenden das Ergebnis ihrer Arbeit an der Hochschule Augsburg. Neben den Betreuern waren Dekanin der Fakultät Prof. Susanne Gampfer und der auf Holzbau spezialisierte Bauingenieur Prof. François Colling als Gastkritiker tätig.

Die Ergebnisse wurden Vertretern



des rumänischen und des deutschen Basketball-Vereins vorgestellt. Ebenfalls aktiv dabei waren Repräsentanten der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement e.V. (GPM), die das Projekt aus der Perspektive des Projektmanagements unterstützen.

Aus diesem Kreis wurde eine Jury gebildet, die fünf besonders vielver-



sprechende Entwürfe zur weiteren Bearbeitung auswählte.

Im Sommersemester 2017 wird das Projekt mit einer interdisziplinären Studentengruppe weiter vertieft und für die Umsetzung vorbereitet.

Abb. rechts + unten: Szenen der Schlusspräsentation + und Diskussion der Jury am 30.01.2017 an der HSA



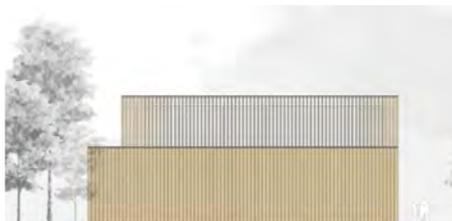
Ergebnisse



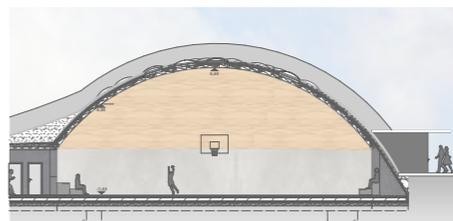
Lisa Hampf



Marius Prechtl



Amelie Herkommer



Olga Gutmann



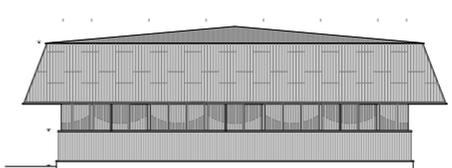
Matteo Lanza



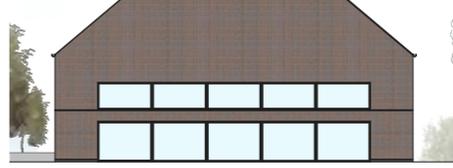
Tobias Schmid



Dmytro Shvedov



Walburga Quittel



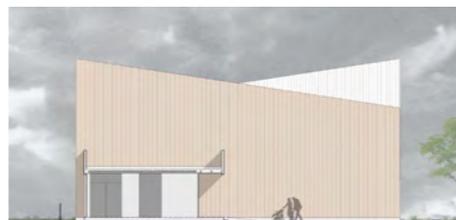
Florentina Hecht



Wolfgang Kramer



Eduard Sutheimer



Maximilian Skiebe



Katharina Betz



Sven Schmidt

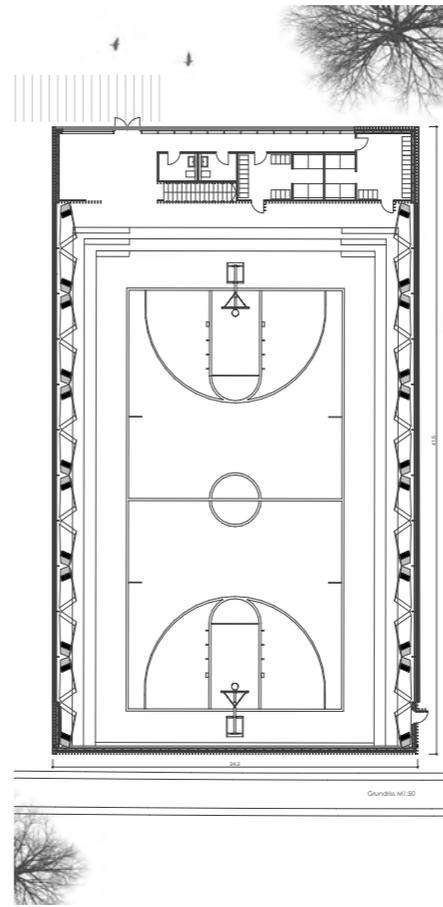


Lutz Potempa



14

Sven Schmidt



15

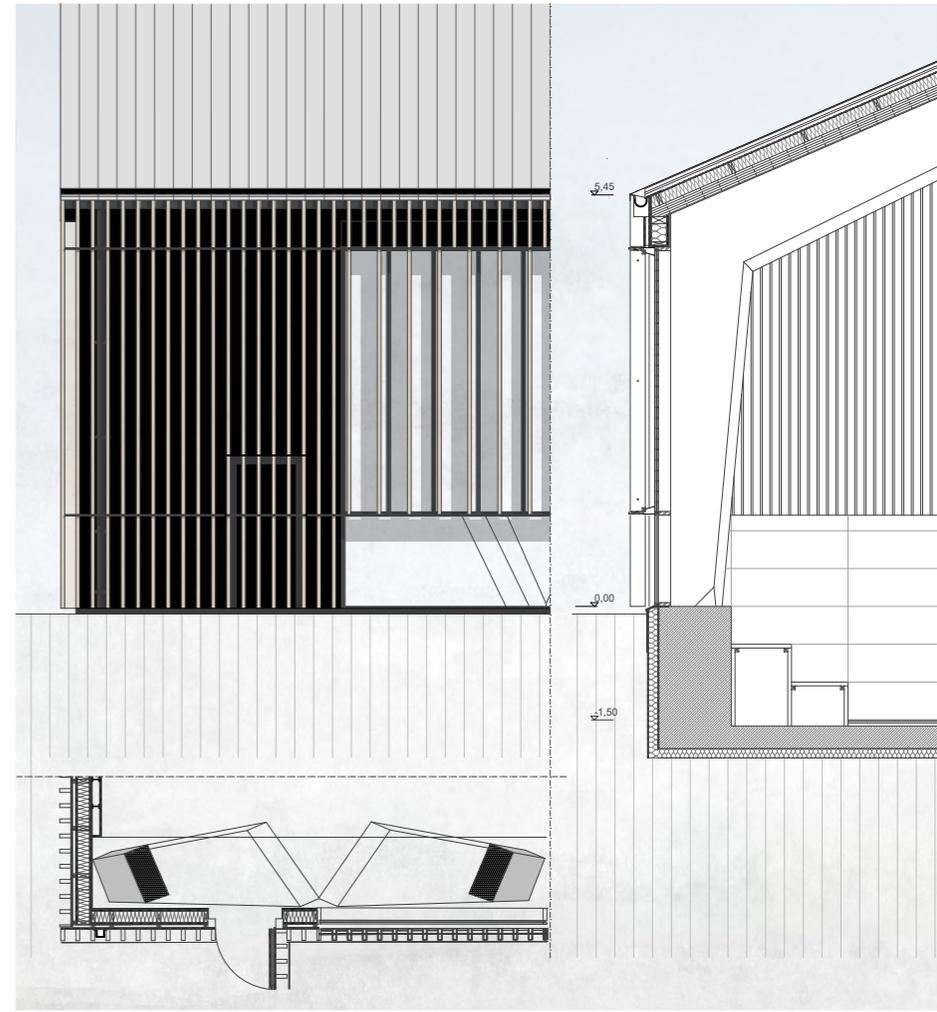




16



17



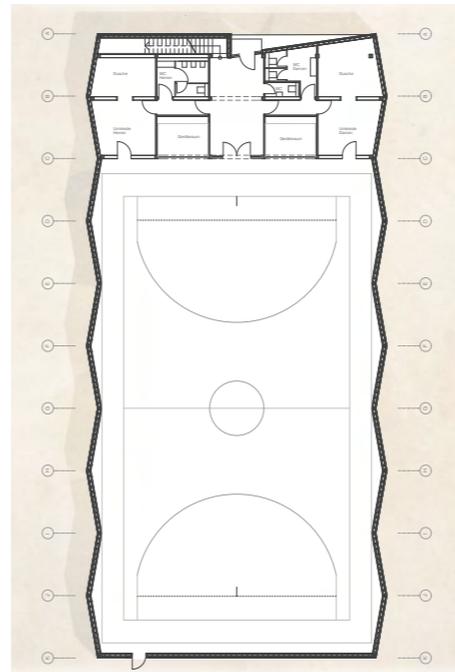


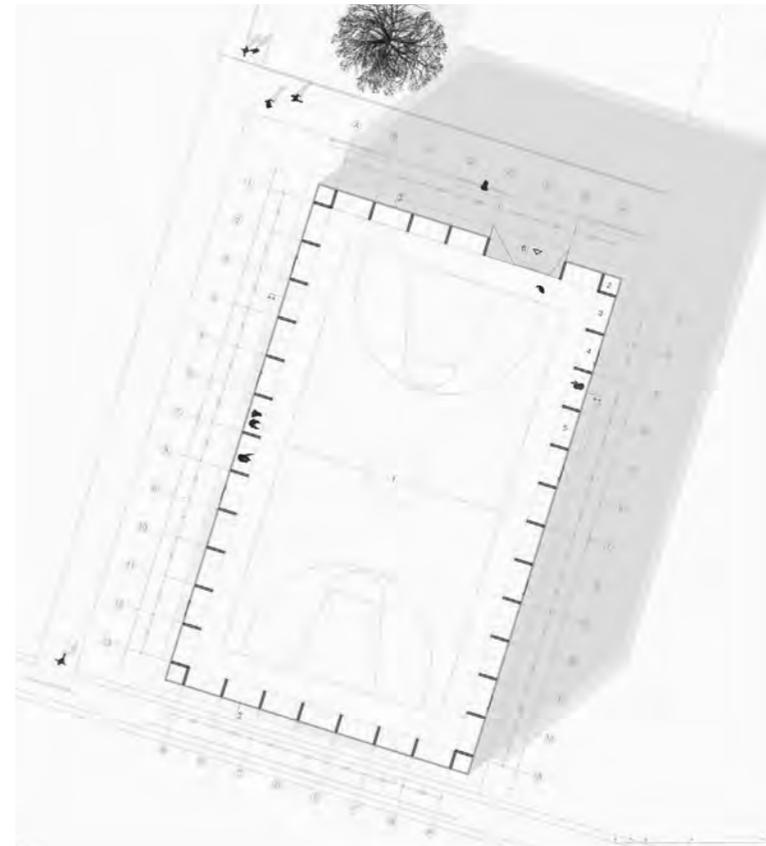
18

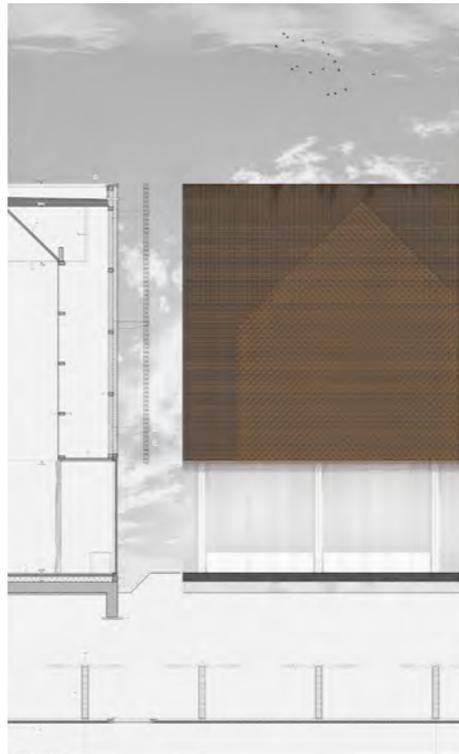
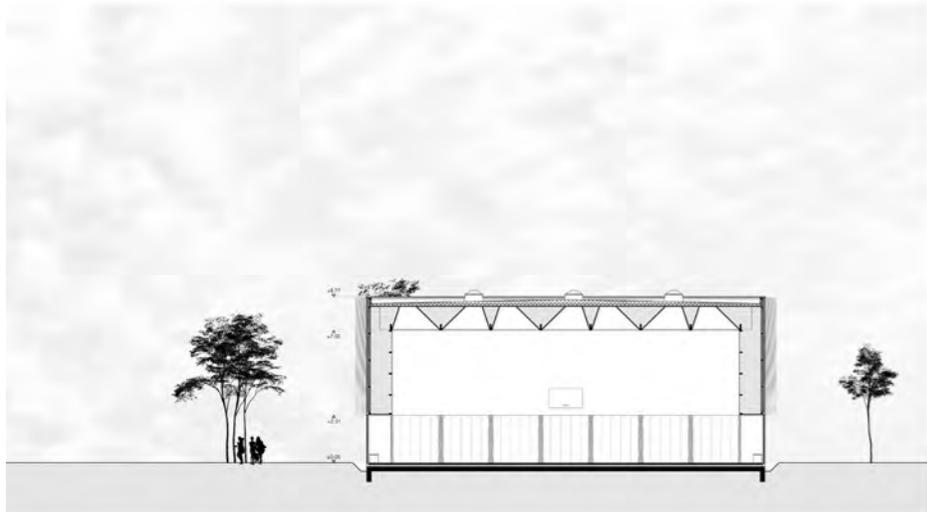
Eduard Sutteimer

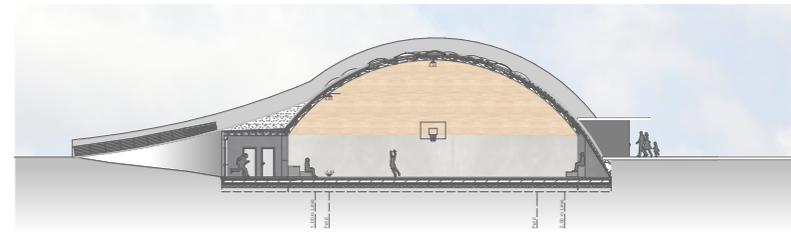
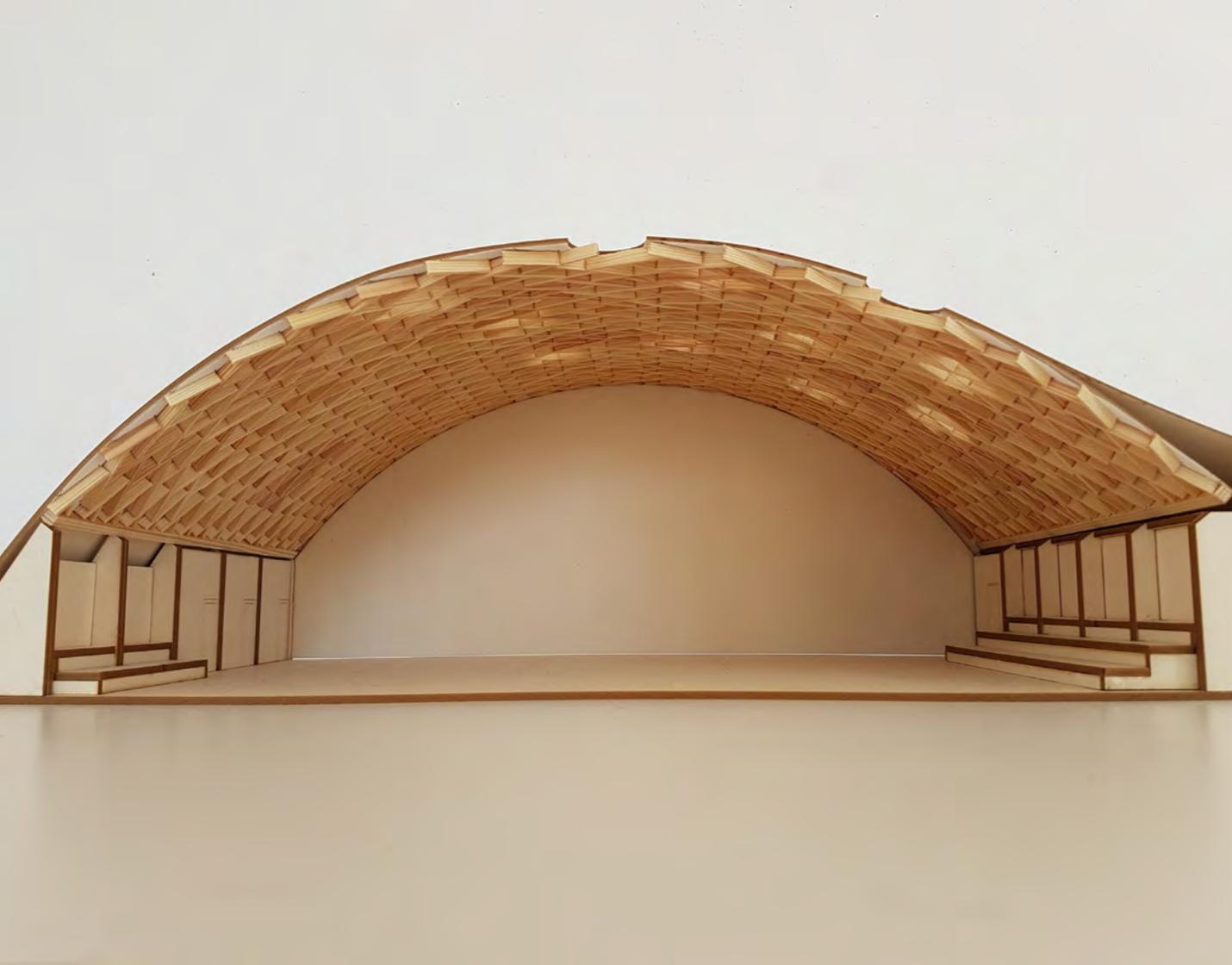


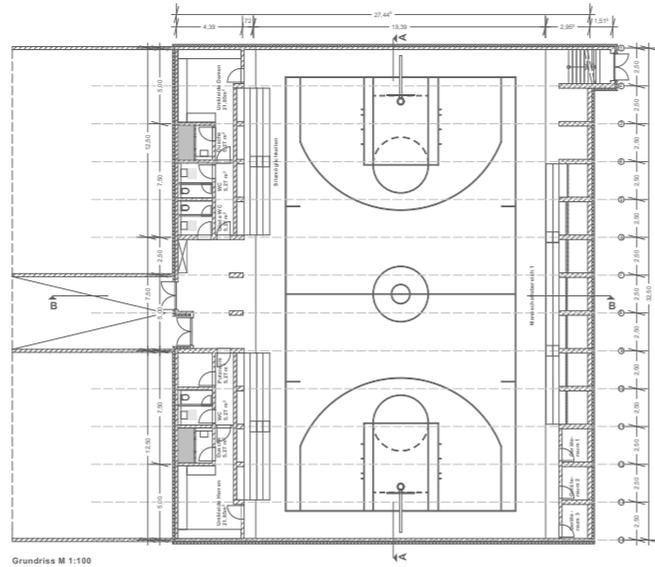
19



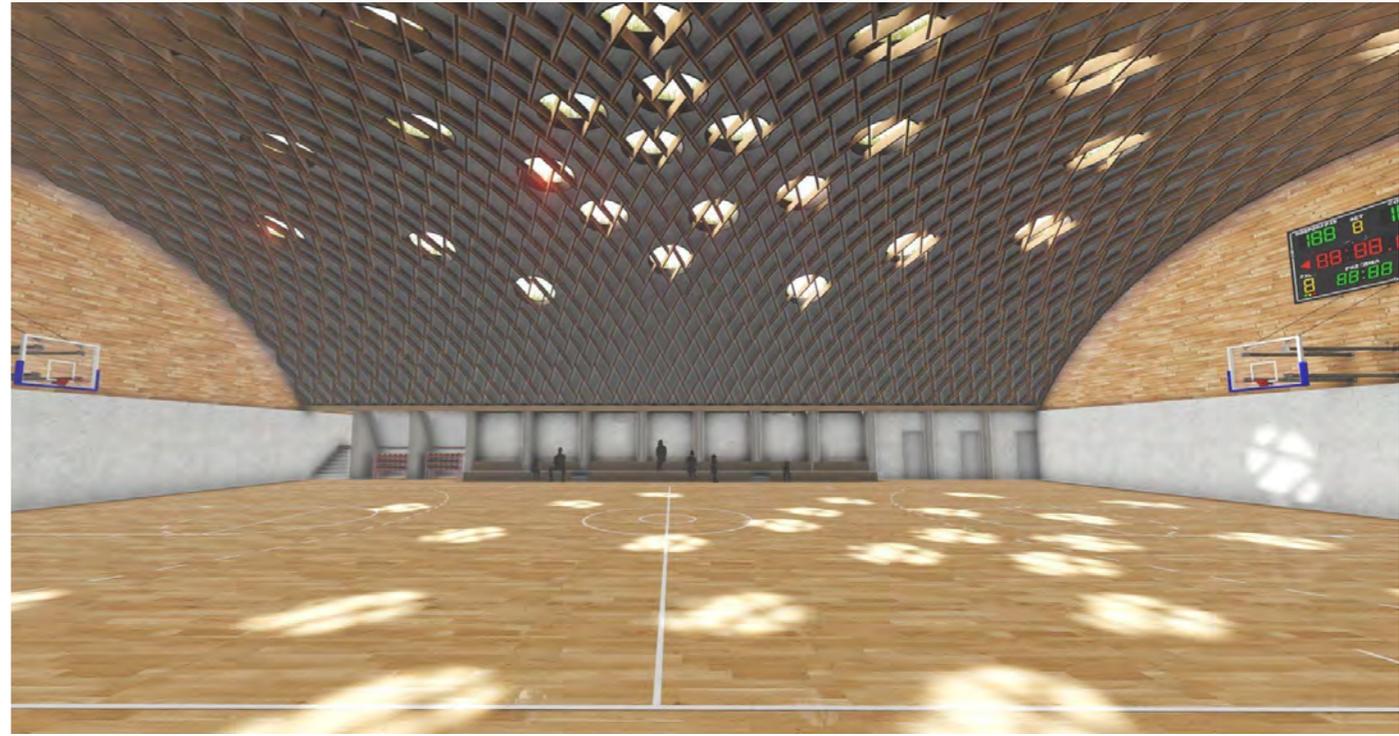
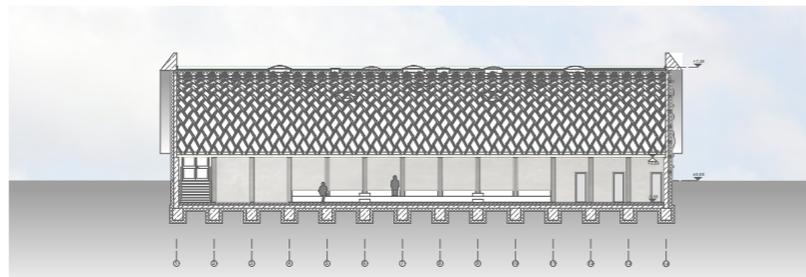


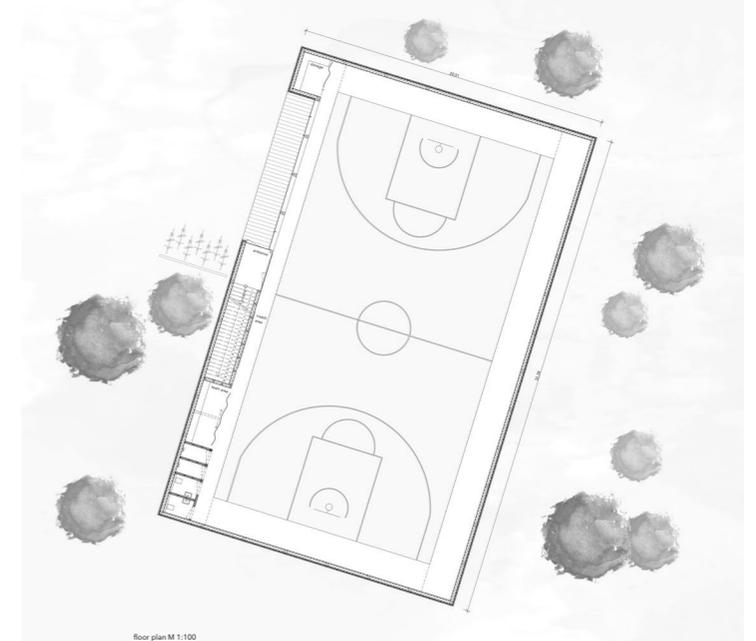






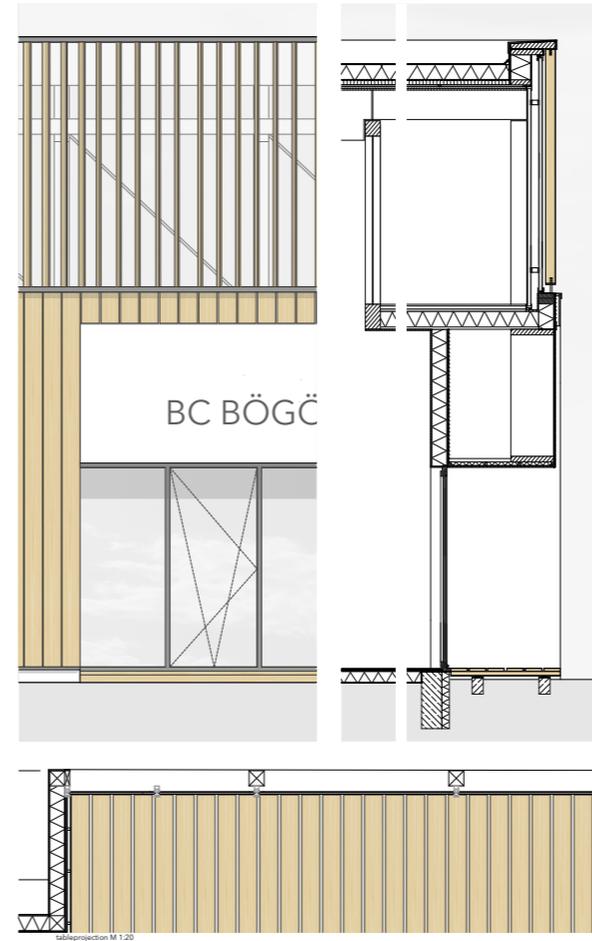
Grundriss M 1:100







32



33

